

Der Geist und die Geister

Fragen und Anregungen

Wir lieben es, gewollt oder unbewusst,
in theologischen und geistlichen Rastern zu denken.
Ob unsere Systeme immer der geistlichen Wirklichkeit gerecht werden?
Im Folgenden möchte ich gern auf einige Dinge aufmerksam machen und Fragen stellen.
Dabei bitte ich die Leser darum, dies zunächst einmal auszuhalten
ohne gleich alles mit den gewohnten Argumenten und dogmatischen Richtigkeiten
entkräften zu wollen.
Als Christen sollten wir die Freiheit haben, alles erst einmal hören und denken zu dürfen
und zu können, um anschließend und in Ruhe zu prüfen.
Ob wir dann zu neuen Ergebnissen kommen oder die alten sich bestätigen,
wird sich zeigen.
Es ist nicht auszuschließen, dass sich so etwas für uns auftut, was weiterhilft.

Es gibt Bibelstellen, die mich immer wieder ins Nachdenken bringen und herausfordern.
Zum Beispiel:
Offenbarung 1,4-5:

*Gnade sei mit euch und Friede von **dem, der da ist**
und der da war und der da kommt,
und von den **sieben Geistern**, die vor seinem Thron sind,
und von **Jesus Christus**, welcher ist der treue Zeuge,
der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden!*

Nein, dieser „Kanzelgruß“ des Johannes würde für uns und unsere Gottesdienste nicht
passen. Seit wann gibt es sieben Geister?

Und die Theologen sind sich auch ganz schnell einig:

Da es nur *einen* Heiligen Geist gibt, sind auch die sieben Geister logischerweise der EINE
Geist, dann eben in siebenfacher Ausprägung – ein Bild für seine Vollkommenheit.

Vielleicht haben die Theologen Recht. Vielleicht aber auch nicht?

Könnte es sein, dass es in der unsichtbaren Welt und sogar bei Gott weit vielgestaltiger
zugeht, als wir meinen?

(Von den sieben Geistern ist auch in Offb 3,1; 4,5 und 5,6 die Rede.)

Oder: Die Pharisäer gestehen Paulus in Apg 23,9 zu:

*Vielleicht hat ein **Geist oder ein Engel** mit ihm geredet.*

Es kann also ein Geist oder ein Engel zu Personen reden.

Wie unterscheidet man das? Kann unsereiner das immer unterscheiden?

Sind nicht auch die **Engel "dienstbare Geister"** (Hebr 1,14)?

Ehe wir uns weiter mit neutestamentlichen Bibelstellen beschäftigen,
ein Blick ins "Alte Testament".

Da finden wir in 1. Könige 22 eine hochinteressante Geschichte zu unserem Thema
(bitte das Kapitel lesen!).

Da ist vom „**Geist des HERRN**“ die Rede,

der dem Propheten Zidkija offensichtlich vertraut war, zumindest meinte er das.

(*Wie? Ist der Geist des HERRN von mir gewichen, dass er mit dir redet?*)

Aber es sprach ein anderer Geist durch Zidkija.

Welcher?

In Vers 21 ist einfach von einem "**Geist**" die Rede, der sich vor Gott einfindet, da er zum "**himmlischen Heer**" gehört.

Ist es ein Engel, ein böser und unreiner oder ein guter und reiner Geist?

Jedenfalls ist er bereit, zu einem **Lügengeist** im Munde von 400 Propheten zu werden.

Ist er immer ein Lügengeist oder nur in diesem Fall?

Oder können Geister – wie Menschen – sowohl die Wahrheit sagen als auch lügen?

Der genannte Geist kann sich offenbar multiplizieren

oder durch viele auf einmal wirken, so wie der Heilige Geist auch.

Das innere Erleben und der Offenbarungsempfang scheinen gleich zu sein:

bei denen, die den Lügengeist empfangen haben

und bei Micha, der von Gottes Geist bestimmt wird.

Ich unterstelle, dass alle Propheten ehrlich das wiedergaben,

was sie als Weissagung in ihrem Inneren empfangen haben.

Zu unterscheiden sind die Geister hier – und ich vermute: auch sonst! –

wohl nicht an den „Phänomenen“ sondern nur an der "Frucht",

und zwar in doppelter Weise:

Der Mann mit dem falschen Geist schlägt (Vers 24),

der Mann mit dem Geist des Herrn lässt sich schlagen.

Der Mann mit dem falschen Geist verteidigt sich,

streitet und pocht darauf, Recht zu haben.

Der Mann mit dem Geist des HERRN kann gelassen abwarten,

wen Gott rechtfertigt und als echt erweisen wird.

Die Erfüllung der Prophetie bzw. Nichterfüllung macht klar, welcher Geist geredet hat.

Die „Frucht“ eines Propheten betrifft also zum einen seinen Charakter

(vgl. die Frucht des Geistes in Gal 5,22)

und zum anderen ist die Frucht die Erfüllung oder Nichterfüllung seiner Ankündigung, vgl. 5 Mose 18,22.

(Vielleicht lässt sich als weiteres Unterscheidungsmerkmal bei Prophetien noch vorsichtig sagen: Die Aussagen einer „Mehrheit“ scheinen eher daneben zu liegen, Aussagen einer Minderheit sind wohl öfter auf der Linie Gottes.)

Was, wenn wir diesen Maßstab auch an die vielen Prophetien im charismatischen Lager legen?

Schauen wir uns noch einige Stellen im **Neuen Testament** an,

Stellen, die, weil sie nicht ins "Raster passen",

öfter übersehen oder korrigiert und nicht wörtlich übersetzt werden:

1. Korinther 14,12:

So auch ihr: da ihr euch bemüht um die Gaben des Geistes,

so trachtet danach, dass ihr die Gemeinde erbaut und alles reichlich habt –

schreibt die Lutherbibel.

Die Revidierte Elberfelder Bibel schreibt es wenigstens als Anmerkung:

Eigentlich steht da: "*So auch ihr, da ihr euch bemüht um die **Geister***"

(ἵνα ζήλωται ἵνα πνευματῶν)

Wie soll man das verstehen?

Könnte es sein, dass bestimmte Gaben mit bestimmten Geistern zusammenhängen,

dass es z.B. Geister gibt, die zum Weissagen befähigen,

indem sie den Gläubigen mitteilen, was sie sehen und wissen?

In Spannung dazu steht freilich das uns vertraute 1.Kor 12,11:

*Das alles wirkt **derselbe eine Geist** und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.*

Wie lässt sich das miteinander vereinbaren?

Ich gehe davon aus, dass Paulus hier wie dort wusste, was er schreibt.

Wäre es abwegig zu denken,

dass der Heilige Geist auch andere Geister befehligt und sendet?

Weiter: Sind die „**Geister der Propheten**“ in 1.Kor 14,32 die menschlichen Geister der Propheten, in und an denen Gottes Geist wirkt oder sind es im Sinne von Vers 12 selbständige Geister, die von Gott kommen und zum Weissagen befähigen?

Entsprechend heißt es in Offb 22,6: "*Der Gott der **Geister der Propheten***", wie die Elberfelder Bibel richtig übersetzt, nicht aber Luther 1984.

Luther 2017 hat es inzwischen richtig.

Auch hier kann man an den menschlichen Geist der Propheten denken oder aber an Geister von Gott, die die Propheten zum Weissagen befähigen.

Von hier aus wenden wir uns nun dem 1. Johannesbrief, Kap. 4 zu:

*1 Ihr Lieben, glaubt nicht **einem jeden Geist**,*

*sondern prüft **die Geister**, ob **sie** von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.*

*2 Daran sollt ihr **den Geist Gottes** erkennen:*

***Ein jeder Geist**, der bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist von Gott;*

*3 und **ein jeder Geist**, der Jesus nicht bekennt, der ist nicht von Gott.*

*Und das ist **der Geist des Antichrists**,*

von dem ihr gehört habt, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt.

*4 Kinder, ihr seid von Gott und habt **jene** überwunden;*

denn der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist.

5 Sie sind von der Welt; darum reden sie, wie die Welt redet, und die Welt hört sie.

6 Wir sind von Gott, und wer Gott erkennt, der hört uns; wer nicht von Gott ist, der hört uns nicht.

*Daran erkennen wir **den Geist der Wahrheit** und den **Geist des Irrtums**.*

Hier ist vom „Geist“ in gewohnter Einzahl, aber eben auch in der Mehrzahl die Rede.

In der Gemeinde manifestieren sich oder reden offensichtlich mehrere Geister.

Nicht alle Geister sind von Gott und sprechen die Wahrheit.

Aber es ist auch nicht so, dass nur ein Geist von Gott wäre,

wir sollen **sie**, die **Geister** (einzeln) prüfen, ob **sie** von Gott sind,

und **jeder** Geist, der Jesus richtig bekennt, ist von Gott.

Wer sich mit der Geisterunterscheidung beschäftigt oder in dieser Richtung begabt ist, weiß etwas von „religiösen“ Geistern oder Mächten.

Diese Geister sind auch in unseren Gemeinden bis in die frömmsten Kreise und Gemeinschaften hinein vorhanden.

Sie sind vom Heiligen Geist keineswegs leicht zu unterscheiden, obwohl das Religiöse immer der Feind des Geistlichen ist.

Dazu kommt: *Auch Dämonen "glauben und zittern".* (Jak 2,19).

Sie konnten erkennen und sagen, wer Jesus ist (Mark 1,24f; 1,34; 5,7)

und auch Seine Nachfolger richtig identifizieren (Apg 16,16-18).

Weiter: Ich gehe davon aus, dass die unsichtbare Schöpfung sehr vielgestaltig ist, jedenfalls weit vielgestaltiger als unsere sichtbare Wirklichkeit.

Wenn es bei uns schon die verschiedensten Lebewesen in den verschiedensten Abstufungen gibt, dann wird das in der unsichtbaren Welt erst recht so sein.

Die Bibel deutet z.B. ganze Hierarchien von Engelwesen an bis hin zu Fürsten und Gewaltigen und Erzengeln.

Wenn es „ unreine Geister“ gibt, dann wohl auch „ reine“,

wenn es „ böse Geister“ gibt, dann sicher auch „ gute“.

Bei den bösen Geistern gibt es offensichtlich Abstufungen, was ihre Kraft und auch was den Grad ihrer Bosheit angeht.

Manche waren von einer Art, die die Jünger nicht austreiben konnten,

dazu wäre „ Beten und Fasten“ nötig gewesen,

mit anderen Arten von Dämonen wurden die Jünger durchaus fertig.

(Vgl. Mark 6,7-13 und 9,28-29)

Wie bei den Engeln kann man davon ausgehen,

dass es bei den guten und reinen Geistern ebenso Abstufungen gibt,

was ihre Kraft und ihren Grad an Reinheit angeht.

Muss es überhaupt bei den für uns unsichtbaren Mächten

nur „ schwarz“ oder „ weiß“ geben?

Gehören sie alle ganz deutlich entweder zum Licht oder zur Finsternis?

Sind zum Beispiel die mächtigen Engelwesen („ *Mächte und Gewalten*“ nach Luther)

in Eph 3,10, *denen durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan wird*, eindeutig dem Licht- oder Finsternisbereich zuzuordnen?

Könnte es auch eher neutrale Bereiche geben?

Könnte es, wie eben bei den Abstufungen schon angedeutet,

auch mehr oder weniger lichtvolle Geister geben

mit mehr oder weniger Einblick und Intelligenz? (Allwissend ist nur Gott!)

Hat die unterschiedliche „ Dichtigkeit“ und das unterschiedliche „ Niveau“ von Prophetie unter uns **nur** etwas mit der Begrenztheit und Kapazität, mit der Prägung, Zusammensetzung und Reinheit des „ Gefäßes“, des „ Empfängers“ zu tun?

Ganz bestimmt spielt das eine ganz entscheidende Rolle!

Aber könnte es daneben auch sein, dass das Niveau der „ Sender“, unterschiedlich ist

und wir es nicht immer nur mit „ **dem**“ Heiligen Geist zu tun haben?

Wäre es vielleicht möglich, dass in so manchen Prophetien und „ Eindrücken“ sich Geister zu Wort melden, die durchaus „ von Gott sind“,

aber nun nicht unmittelbar von Gottes Thron kommen in der höchsten Dichte Seiner Gegenwart, Heiligkeit und Weisheit?

Könnte dies für einen Teil unserer Prophetien zutreffen

oder für deren Erklärung hilfreich sein?

Ich gehe davon aus, dass wir, die wir nur in der Dimension der sichtbaren Welt zuhause

sind und so eigentlich nur auf das Sichtbare begrenzt wahrnehmen und denken können,

von uns aus Differenzierungen in der unsichtbaren Welt nur sehr vage oder gar nicht wahrnehmen können.

Es gibt hier auch unterschiedliche Sichtweisen und Theorien.

Sind im Bereich der Finsternis etwa Dämonen und unreine Geister dasselbe?

Manche beantworten diese Frage mit ja, andere mit nein.

Dies dann in der Praxis zu unterscheiden, dürfte noch einmal schwieriger sein.

Selbst die Unterscheidung zwischen Geistern Verstorbener und Dämonen

ist nicht immer einfach.

Ähnliches dürfte für den Bereich des Lichtes gelten.

Kommt ein Eindruck, eine Inspiration, eine Prophetie von einem Engel?

Wenn ja, wie nahe ist dieser Engel am Thron Gottes?

Wäre es auch denkbar, dass ein Vertreter der „Wolke der Zeugen“ (Hebr 12,1) uns einmal beisteht und uns etwas wissen lässt?
Oder redet ein Geist, der von Gott kommt, Jesus Christus untertan ist und IHN bekennt?
Oder redet immer **der** Heilige Geist?

Ich persönlich denke, dass es vieles oder wenigstens verschiedenartiges geben kann. Und es könnte hilfreich sein, dies bei allem Prüfen und Unterscheiden zu berücksichtigen. Mit all dem soll keinesfalls einem christlichen Spiritualismus das Wort geredet werden! Aber eine etwas differenziertere Sicht könnte uns zur Wachsamkeit, Nüchternheit und Unterscheidung helfen.

Wir müssen natürlich vor allem nach dem „Gefäß“, dem „Empfänger“ prophetischer Worte fragen: Da gibt es immer wieder Vermischungen zwischen Göttlichem und Menschlichem, Richtigem und Falschem, es gibt Mängel im genauen Hören, verzerrte Wahrnehmungen und auch Fehler bei der Weitergabe und Anwendung der Worte.

Daneben muss nach dem „Sender“ gefragt werden, und das vielleicht nicht nur im Sinne „schwarz“ oder „weiß“, von „unten“ oder „oben“, vom Teufel oder von Gott, „schlecht“ oder „gut“.

Sicher gibt es selbst „fromme“ Prophetien, die einen seelischen oder dämonischen „Absender“ haben.

Aber auch alles „Gute“ und „Geistliche“ scheint mir nicht immer von der „allerhöchsten Stelle“ zu kommen.

Das darf durchaus so sein. Nur sollten wir es dann auch nicht „zu hoch anbinden“. Unstrittig ist sicher, dass es verschiedene Ebenen geistgewirkter, echter Prophetie gibt. Manches spricht dafür, dass diese verschiedenen Ebenen nicht nur etwas mit dem „Empfänger“ und seiner Reife und Berufung zu tun haben, sondern ebenso etwas mit dem „Sender“, der „Quelle“, aus der diese Prophetien stammen.

Dies zu sehen könnte uns zu Bescheidenheit und Demut helfen.

Und das sind durchaus geistliche Tugenden, die so manchen Schaden begrenzen oder gar nicht erst aufkommen lassen.

Wir bleiben von Gott und Seinem geschriebenen Wort, der Bibel, ganz abhängig.

Im Vertrauen zu IHM ist die Unterscheidung und Prüfung der Geister immer wieder unsere Aufgabe.

Prophetien haben eine differenzierte Wertung verdient.

Ein „Topf“ für die „guten“ und ein „Topf“ für die „schlechten“ sind dabei wohl noch zu wenig.